

Ablauf unter einer Fußplatte, auf der Maria mit dem Kinde zwischen Katharina und Johannes dem Täufer stehen. Ende des XV. Jhs.

23. 15 cm hoch; Holz, vergoldet, das Kind polychromiert und bekleidet; reitendes Kind als Ankündigung des Weihnachtsfestes. Die Füße des Pferdes sehr plump und kurz, der Kopf kurz, mit schematisch gebildeter Mähne. Das Kind in rotem Seidenkleide mit grüner Einfassung, mit aufgenähten Goldschnüren und Flitter; in Perlenstickerei fünfmal *IHS* aufgestickt (Fig. 179). XV. Jh. Alpenländisch. Vgl. den hl. Martin in der Sammlung Miller von Aichholz in Wien (LEISCHING, Figurale Holzplastik, Taf. LVI, 119).

Fig. 179.



Fig. 171 Kruzifix in der „lichten Empore“ (Skulptur 10, S. 128)

24. Holz, polychromiert und vergoldet (1·40 cm). Lebensgroße Statue der hl. Margareta, die, mit dem Szepter in der Linken und ausgestreckter, rechter Hand, in faltenreichem Gewande ruhig auf dem Drachen steht. Die offenen Haare hängen unter der gotischen Krone herab (Fig. 178). Ostalpine Arbeit, wohl salzburgisch, zweite Hälfte des XV. Jhs., um 1490; verwandt mit der hl. Magdalena in Fridolfing (Bayr. Kunstdenkm. I, Taf. 281).

Fig. 178.

25. Holzfigur, polychromiert; 42 cm; Madonna, über der, ein Gesicht einfassenden Mondsichel stehend, im rechten Arme über ihrem aufgerafften Mantelzipfel das nackte Kind haltend. Über dem aufgelösten Haare trägt sie eine flache, runde Mütze, unter der ein gebauschtes, weißes Tuch vorquillt (beschädigt).